

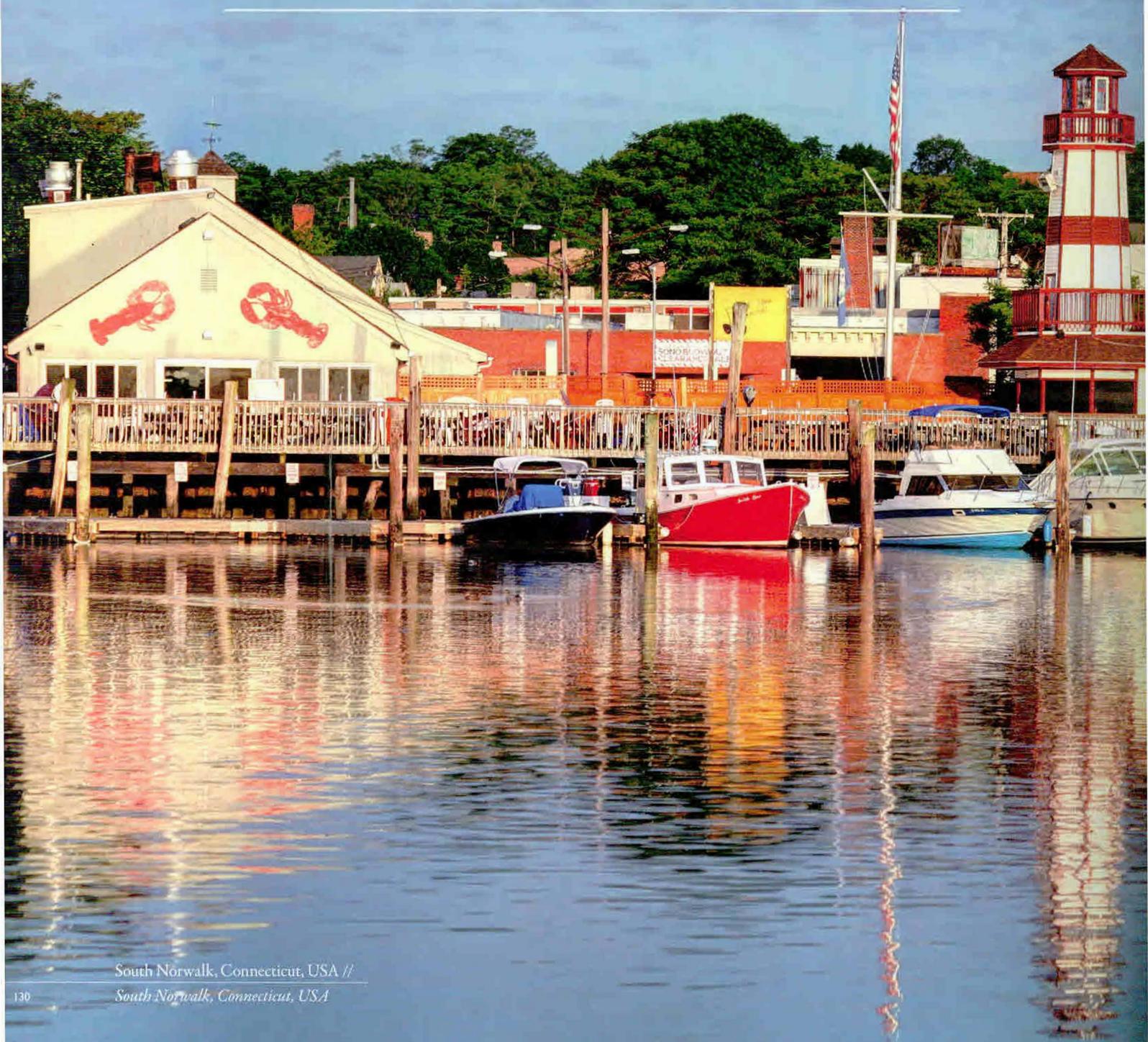
MY TOWN

CONNECTICUT

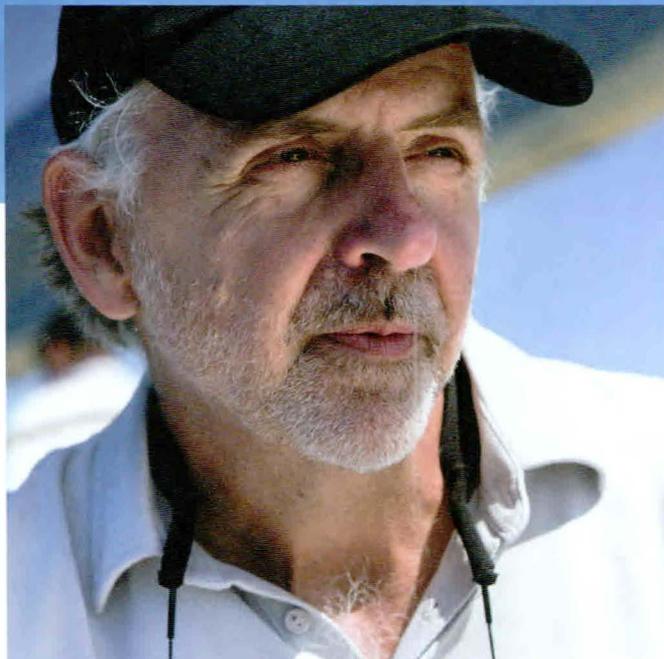
GESEHEN MIT DEN AUGEN VON

//
AS SEEN BY

BILL TRIPP



Bill Tripp ist der Sohn des schon ebenso bekannten Yachtdesigners Bill Tripp Jr. und verbrachte seine Kindheit hauptsächlich auf dem Wasser, in den Booten, die sein Vater entworfen hatte. Bill studierte an der Universität von Michigan Naval Architecture und ging direkt von der Uni zu Doug Peterson, wo er einige Jahre als Chief Designer verbrachte. Bevor er sich 1984 mit seinem eigenen Studio niederließ, war er Baukonstrukteur der legendären Maxi-Yachten *Kialoa* und *Condor*, danach noch kurz bei Baltic Yachts. Heute gilt Bill Tripp als einer der führenden Designer schneller Maxi-Yachten. Seine jüngeren, spektakulären Entwürfe sind beispielsweise die 85-Meter-Ketch *Aquijo* mit ihren 5000 Quadratmetern Segelfläche oder der extrem schnelle und kraftvolle 45-Meter-Cruiser-Racer *Skade*.



Bill Tripp, Yachtdesigner

Goose: *Welcher Ort ist für Sie zu Hause?*

Bill Tripp: Connecticut.

G: *Was ist das Besondere an diesem Ort?*

BT: Wir sind am Long Island Sound, eine Stunde außerhalb von New York City und zwei Stunden von Newport. Diese Gegend wurde von Gletschern geformt und ist voller Flüsse, Inseln, Marschen, und das Land ist sehr fruchtbar. Mein Designbüro liegt an einem Fluss in einer kleinen Stadt voller Künstler, Segler, junger Unternehmen, mit vielen Kulturen und wo überhaupt eine Menge los ist. Unser Haus steht flussauf auf einem Hügel unter alten Eichen und Birken und fühlt sich gleichzeitig nachbarschaftlich und abgeschieden an. Es gibt wunderbare Wege zum Wandern und eine lokale Kneipe zum Treffen. Rund ums Jahr gibt es gute Rennen für kleine Boote sowie Offshore-Segeln im Frühjahr und Herbst. Newport ist nah mit all dem Segeln und den vielen Regatten, die dort im Sommer stattfinden.

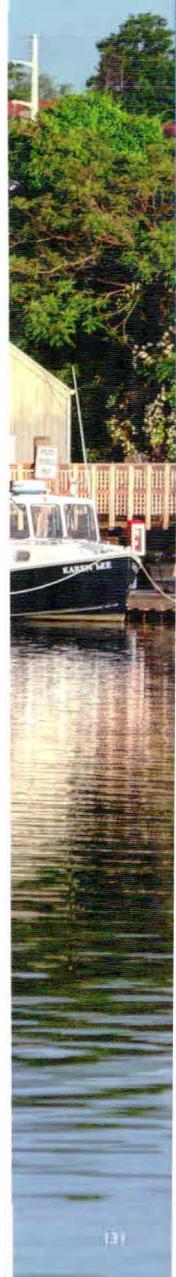
G: *Wie ist das im Vergleich zu Amsterdam, wo Sie ja auch ein Büro haben?*

BT: In den USA haben wir sehr viel Platz, und wenn wir hier sind, haben wir auch New York, Newport und Maine. New York ist eine sehr dynamische Gegend, fast schon frenetisch zuweilen, und so ist es sehr schön, nach Hause zu kommen und die Natur und die Wälder zu genießen. Amsterdam ist unser europäisches Zentrum, wo meine Frau Danielle und ich sehr viel Zeit verbringen. Mein Büro ist die Basis für unsere europäischen Projekte (oft denken wir, die US-Boote werden in

Fuß gebaut und die europäischen in der gleichen Zahl, nur in Metern). Amsterdam ist sehr dynamisch, und wir lieben hier vor allem die Freundlichkeit der Menschen. In Amsterdam nutzen wir unser Haus am Kanal, wie es früher üblich war: das Geschäft im Erdgeschoss und die Wohnung darüber. So kann ich, und mein Büro, auch für längere Zeit in Europa sein. Es ist nur eine Stunde vom Flugzeug bis zu unserer Haustür, so brauchen wir kein Auto, und von Schiphol aus kommen wir gut und einfach überall nach Europa und zurück in die USA. Es ist ein Traum für uns, arbeiten zu können, dabei unterwegs zu sein und uns trotzdem zu Hause zu fühlen.

G: *Was sollte ein Besucher in Ihrer Heimat sehen oder tun?*

BT: Wenn wir im Winter Gäste haben, schicken wir sie oft mit dem Zug nach NYC. Auch betrachten wir unsere Gegend natürlich mit den Augen von Seglern, und für die bietet sie sehr viel. Die New-York-Harbour-Gewässer sind endlos faszinierend. Der Gletscher hat eine wunderbare Topografie von Flüssen und Inseln hinterlassen. Bei uns in der Nähe gibt es Strände am Long Island Sound und Parks in den Wäldern. Im Sommer ermuntern wir unsere Gäste dazu, etwas weiter zu erkunden und vielleicht einen Tagesausflug nach Montauk Point zu unternehmen (mit der Fähre über den Sund) und nach Shelter Island, wo man sich in der Zeit zurückversetzt fühlt. Die Yachtclubs östlich der City sind alle einen Besuch wert, wegen der schönen Lage am Sound, wegen des Segelns und der Terrassen am Wasser, wo die Stimmung immer gut ist, oft beim Rum und vielen alten Geschichten.



G: *Welches war Ihr erstes eigenes Boot?*

BT: Mein erstes Boot, das ich selber gekauft habe, war ein Laser, als ich gleich nach der Uni in San Diego lebte und für Doug Peterson arbeitete. Ich kaufte den Laser von Mark Reynolds, noch bevor ich ein Auto kaufte.

G: *Welches ist Ihr liebster Hafen?*

BT: Great Salt Pond, Block Island, ist ganz sicher einer davon. Salt Kettle in Bermuda ist noch ein Idyll. Cuttyhunk in Buzzard's Bay noch eines, hier bringen sie einem Austern an die ankernden Yachten.

G: *Ihr liebstes Segelrevier?*

BT: Newport, RI.

G: *Liebste Hafenbar?*

BT: The Oar, Block Island, und Bar De L'Oubli, St. Barths. Zwingt mich nicht, zwischen diesen wählen zu müssen!

G: *Wie viele Boote haben Sie schon entworfen?*

BT: Mein Büro arbeitet am Design Nummer 268. Zwar wurden viele der nummerierten Entwürfe nicht gebaut, dafür sind andere Serienyachten. Wir haben einen kleinen Strandsegler ins Leben gerufen, von dem 1000 Stück im Jahr verkauft werden sollen.

G: *Gibt es noch irgendeine Art von Boot, welches Sie noch nicht entworfen haben, es aber gern tätén?*

BT: Ich glaube, dass der Markt für Motorboote sich sehr stark ändern wird und dass die Boote auf der anderen Seite, große wie kleine, sehr viel effizienter werden und auch flink und attraktiv. Segelyachten werden »grüner«, und Foils und Multi-hulls werden das Genre neu definieren.

G: *Wie sehen Sie klassische Yachten?*

BT: In ihrer Zeit waren klassische Yachten der Gipfel von Design und Technologie. Heute sind sie Klassiker, weil sie damals schon grandios waren. Wenn man eine Yacht betrachtet wie Herreshoffs *Westward* oder *Bloodhound* von Fife dem Älteren, schaut man in der Zeit zurück auf Großartigkeit. Und darum sind diese Yachten (*Eleonora*) heute auch Klassiker. Aber würde Herreshoff heute Yachten entwerfen, wären es keine Klassiker. Er würde ganz weit vorne mit der neuesten Technologie und modernstem Design arbeiten und Segelboote entwerfen, wie sie eben sein sollten.

G: *Spielt die Bootsgröße dabei eine Rolle?*

BT: Nein. //

Sheffield Island Lighthouse, Norwalk, wurde im 19. Jahrhundert aus Stein gebaut //

Sheffield Island lighthouse, Norwalk, was constructed from stone in the 19th century





Bill Tripp is the son of the equally well-known yacht designer Bill Tripp Jr. and spent much of his childhood on the water, often sailing the boats that his father had designed. Bill went on to study Naval Architecture at the University of Michigan and, from there, went straight to Doug Peterson, where he spent several years as chief designer. Before settling down with his own design studio in 1984, he was construction engineer for the legendary Maxi yachts *Kialoa* and *Condor*, after that he spent some time with Baltic Yachts. Today, Bill Tripp is established as one of the world's leading designers of fast and furious Maxi yachts. His more recent and spectacular designs include, for example, the 895-metre ketch *Aquijo* with her 5000 square metres of sail area, or the very fast and powerful 45-metre cruiser-racer *Skade*.

Goose: *Which place do you call home?*

Bill Tripp: Connecticut.

G: *What is special about that place?*

BT: We are on Long Island Sound, one hour outside of New York City, and two hours from Newport. The area was carved by glaciers, and is full of estuaries, islands, marshes, and the land is lush. My design studio is on a river in a small city with artists, sailors, Fortune 500 companies, many cultures, and a lot going on. Our home is upriver 5 miles on a hill under oak and beech trees and feels at the same time neighbourly and private, with beautiful places to walk, and a local tavern to meet at. There is good local small boat racing year-round, and offshore sailing in the spring and fall. Newport is close for all the sailing and racing that goes on there in the summer.

G: *How does it compare to Amsterdam where you also have an office?*

BT: In the US, we have a lot of space, and while here we connect to New York, Newport, and Maine. New York is a very dynamic area, even frenetic at times, and it is nice to get home to take in the feeling of the outdoors and woods. Amsterdam is our European hub, where my wife Danielle and I spend a lot of time, and we use my office as our base for our European projects (we tend to see US boats built in feet, and European boats built in the same number of metres). Amsterdam is very dynamic, and we love the friendliness of the people. In Amsterdam, we use our canal house as they were intended, with the business on one floor, and the living area above. It allows me, as well as my office, to be in Europe for long periods. It is an hour from the plane to the door, no need for a car, and Schiphol connects well and easily to Europe and the US. Fantastic for us to be able to design, travel on business, and still be able to feel at home.

G: *What should a visitor see and do in your home area?*

BT: When guests come, in the winter we usually point them in the direction of NYC by train. We consider our home area partly from the eyes of sailors, and so it is pretty wide ranging. The New York harbour environs are endlessly fascinating. The glacier made a wonderful topography of rivers and islands. Locally there are beaches on the Sound, and parks in the forests. In the summer, we encourage them to stretch their legs and day trip to Montauk Point (taking the ferry across the Sound) and Shelter Island where you step back in time. The yacht clubs coming east out of the city are all worth a visit for the views out to the sound, the sailing, and the sailor's terraces that seem to promote rum along with good cheer and tales.

G: *Which was your first own boat?*

BT: My first boat that I bought was a Laser when I lived in San Diego, working for Doug Peterson right out of university. I bought it from Mark Reynolds before I bought a car.

G: *Which is your favourite harbour?*

BT: Great Salt Pond, Block Island, is one for certain. Salt Kettle in Bermuda is another idyll. Cuttyhunk in Buzzard's Bay another where they bring oysters out to the anchorage.

G: *Favourite sailing area?*

BT: Newport, RI.

G: *Favourite harbour bar?*

BT: The Oar, Block Island, and Bar De L'Oubli, St Barths. Don't make me choose!

G: *How many boats have you designed?*

BT: My office is working on design 268. While many of the design numbers were not built, many are also production. We have started a small beach sailor which they want to sell 1000 a year which certainly changes things.

G: *Is there any type of boat that you have not yet designed but which you would like to do?*

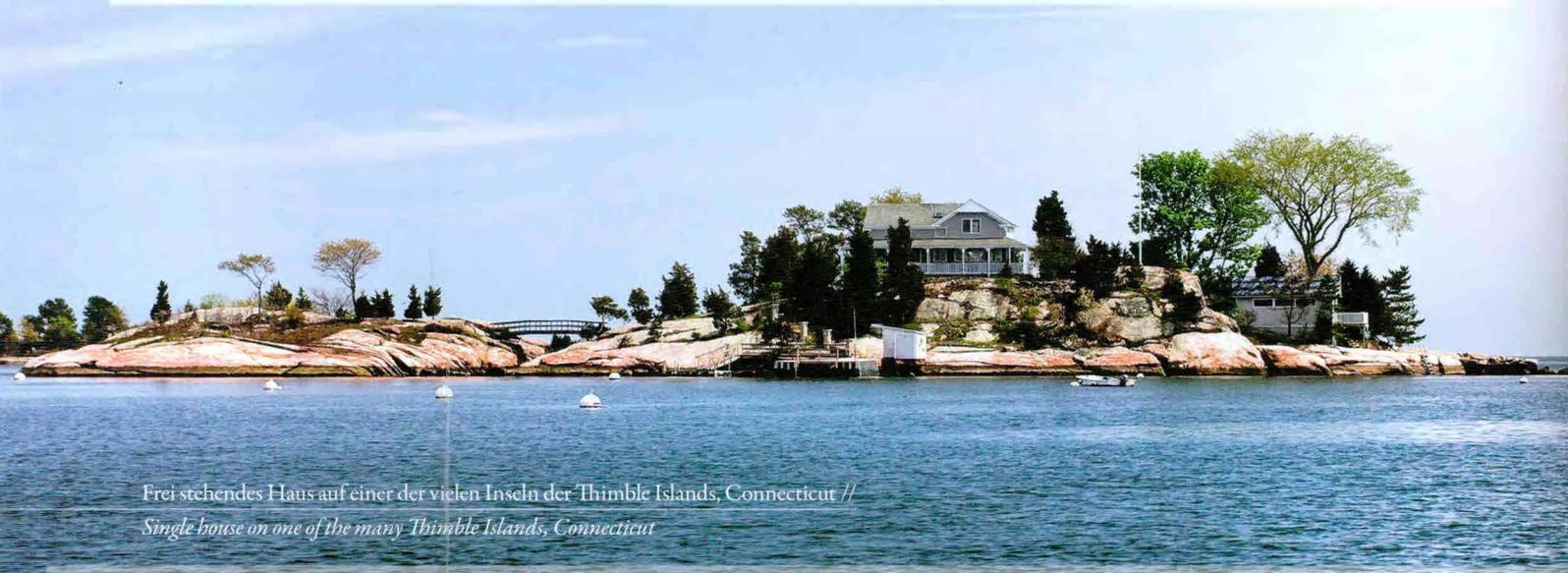
BT: I think that the power boat market is going to get very disrupted, and on the other side the boats both small and large will be far more efficient as well as nimble and appealing. Sailboats will become greener, and both lift and multihulls will redefine the genre.

G: *How do you see classic yachts?*

BT: Classic yachts were, in their day, the pinnacle of design and technology brought to bear. They are classic now, because they were great then. To look at a yacht like Herreshoff's *Westward*, or Fife Senior's *Bloodhound* is to look back in time at greatness. And this is why these boats (*Eleonora*) are or would be classics now. But if Herreshoff was designing now, he would not be designing classics. He would be at the leading edge of design and technology making sailboats all they should be.

G: *Does size matter?*

BT: Nope. //



Frei stehendes Haus auf einer der vielen Inseln der Thimble Islands, Connecticut //
Single house on one of the many Thimble Islands, Connecticut

BISHER IN »MY TOWN« // PREVIOUSLY IN »MY TOWN«

GOOSE 2: **Susan Rockefeller, New York**
GOOSE 3: **Julio Bocca, Montevideo**
GOOSE 4: **Dona Bertarelli, Gstaad**
GOOSE 5: **Halsey Herreshoff, Bristol, RI**
GOOSE 6: **Andrew Winch, London**
GOOSE 7: **Hermann Ebel, Hamburg**
GOOSE 8: **Phil Waugh, Sydney**
GOOSE 9: **Marc Pajot, Saint-Tropez**
GOOSE 10: **Ron Holland, Vancouver**
GOOSE 11: **Anette Holmberg & Naja Utzon Popov, Copenhagen**

GOOSE 12: **Jörg Woltmann, Berlin**
GOOSE 13: **Sabrina Monteleone, Monaco**
GOOSE 14: **Bruno Trouble, Venice**
GOOSE 15: **Carlo Emilio Croce, Genoa**
GOOSE 16: **King Harald of Norway**
GOOSE 17: **Jesper Bank, Apenrade**
GOOSE 18: **Karl Peter Ebner, Puerto Montt**
GOOSE 19: **Charles von Bourbon-Sizilien, Saint-Tropez**
GOOSE 20: **Robin Knox-Johnston, Portsmouth**

GOOSE 21: **Oliver Berking, Flensburg**
GOOSE 22: **Pál Sarkozy, Paris**
GOOSE 23: **David Martirano, Valletta**
GOOSE 24: **German Frers, Buenos Aires**
GOOSE 25: **Leonardo Ferragamo, Florenz**
GOOSE 26: **Olivier Decamps, Hong Kong**
GOOSE 27: **Boris Herrmann, Monaco**
GOOSE 28: **Nikolaus Gelpke, Hamburg**
GOOSE 29: **Agostino Randazzo, Palermo**
GOOSE 30: **Paul Cayard, San Francisco**
GOOSE 31: **Pelle Petterson, Göteborg**